Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 85 (1991)
Heft: 21

Rubrik: Die Schmunzelgeschichte

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wie der Elefant zu seinem Rüssel kam

Nach Rudyard Kipling

Wusstest du, dass die Elefanten vor sehr, sehr langer Zeit noch gar keinen Rüssel hatten? An der Stelle, wo sie heute ihren Rüssel haben, war damals nur eine dicke Beule. Wenn du wissen willst, wie der Elefant zu seinem Rüssel gekommen ist, dann höre gut zu.

Es lebte einmal ein Elefantenkind, das ungeheuer neugierig war. Der kleine Elefant wollte alles wissen. Er quälte die Erwachsenen mit seinen vielen Fragen, und eine Frage, die stellte er immer wieder: «Was frisst das Krokodil zum Frühstück?»

Eines Tages besuchte er seine Tante Giraffe. Sie steckte gerade mit dem Kopf hoch in den Bäumen und frass.

«Oh, bitte, bitte, Tante Giraffe», rief der kleine Elefant, «kannst du mir vielleicht sagen, was das Krokodil zum Frühstück frisst?»

«Frage mich das nie, nie wieder», schrie die Giraffe und versetzte dem Elefanten einen kräftigen Klaps mit dem Hinterbein.

Der kleine Elefant ging nun zu seinem Onkel, dem Nilpferd, das sich gerade im warmen Wasser des Sees suhlte.

«Kannst du mir sagen, was das Krokodil zum Frühstück frisst?» rief der kleine Elefant freundlich vom Ufer aus zum Nilpferd hinüber. Das Nilpferd schob seinen mächtigen Körper schwerfällig aus dem Wasser, so dass dabei eine riesige Welle ans Ufer schwappte.

«Frage mich das bloss niemals wieder», prustete es und spritzte den kleinen Elefanten tüchtig mit Wasser nass, weil er eine so dumme Frage gestellt hatte.

Daraufhin ging der kleine Elefant zu seinem besten Freund, dem Vogel Kolokolo. «Vielleicht kannst du mir sagen, was das Krokodil zum Frühstück frisst», begrüsste der kleine Elefant seinen Freund.

Darauf antwortete ihm der Vogel Kolokolo: «Geh zum graugrünschlammigen Fluss, der Limpopo heisst, dort wohnt das Krokodil. Dann kannst du es selbst fragen.»

Das war ein guter Vorschlag. Und gleich am nächsten Morgen machte sich der kleine Elefant auf den Weg zum Limpopo. Er nahm ein riesiges Proviantpaket mit. Ein Pfund von den besonderen kleinen roten Bananen, ein Pfund vom lila Zuckerrohr, und er steckte noch 17 von den saftigen Melonen ein.

Schliesslich hatte der kleine Elefant den Fluss Limpopo erreicht. Er setzte sich ans Ufer und frass erstmal von seinem Proviant. Er wollte gerade in eine Melone beissen, als ein grosses, grünes Tier mit einer riesigen Schnauze aus dem Wasser auftauchte.

«Bist du das Krokodil?» fragte der kleine Elefant, denn er hatte noch nie in seinem Leben ein Krokodil gesehen. «So ist es», antwortete das Krokodil, und es vergoss dabei einige dicke Krokodilstränen, um zu zeigen, dass es die Wahrheit sagte: «Was kann ich für dich tun?» Vor lauter Aufregung hatte der kleine Elefant richtig Herzklopfen, kniete nieder, beugte sich weit vor zu dem Krokodil und fragte: «Was frisst du zum Frühstück?»

«Komm näher, dann flüstere ich es dir ins Ohr», antwortete das Krokodil und zwinkerte dabei mit dem Auge.

Der Elefant rückte noch näher, und schnapp – schon hatte ihn das Krokodil an der Nase gepackt und hielt ihn ganz fest. Durch die Zähne zischte es noch: «Ich glaube, heute fresse ich einen kleinen Elefanten zum Frühstück!»

Der kleine Elefant erschrak ganz fürchterlich. «Lass mich los!» schrie er und stemmte sich mit allen vier Beinen ganz fest in den Boden und zog, so sehr er nur konnte.

Da passierte etwas ganz Verrücktes. Seine Nase dehnte sich wie ein Kaugummi und wurde lang und länger. Schliesslich musste das Krokodil loslassen und fiel mit einem lauten Plumps zurück in den Limpopo.

«Das war höchste Eisenbahn», keuchte der kleine Elefant und schaute dann auf seine Nase. «Oh je», stöhnte er, «was habe ich jetzt für eine schrecklich lange und nutzlose Nase!» Er setzte sich ans Ufer und wartete darauf, dass seine Nase wieder schrumpfen würde. Da kam eine Mücke angeflogen, setzte sich auf seinen Kopf und wollte ihn stechen. Aber der kleine Elefant schlug sie mit seiner neuen Nase tot. «Hmm!» murmelte er anerkennend, «mit meiner alten Nase hätte ich das nicht gekonnt.»

Darauf holte er sich oben aus dem Baum eine leckere Bananenstaude, und schöpfte nur so zum Spass aus dem Fluss Wasser mit seiner neuen Nase und besprühte sich damit wie mit einer Dusche. Das war ja phantastisch, was er mit seiner neuen Nase alles machen konnte! Vor Freude schleuderte er sie hoch in die Luft und prustete vor Begeisterung. Dabei machte er ein Geräusch wie eine Trompete. Dann lief er mit stolz erhobener Nase nach Hause, um sie seiner Familie zu zeigen.

Seine Verwandten waren stumm vor Staunen. «Wo hast du denn bloss diese Nase her?» fasste sich schliesslich einer von ihnen ein Herz.

Jetzt erzählte ihnen der kleine Elefant die ganze Geschichte. Und darauf liefen alle Elefanten zum graugrünschlammigen Fluss Limpopo, um sich vom Krokodil auch die Nase langziehen zu lassen. Nun weisst du, woher die Elefanten ihren Rüssel haben. Vorausgesetzt natürlich, du glaubst diese Geschichte.